

Fakultät für Sozialwissenschaft, Veranstaltungskommentierung für das WiSe 2024-25

Dozent*in
Prof. Dr. Stefan A. Schirm Do 12-14 Uhr, Raum GD 2/156
Veranstaltungstitel deutsch
De-Globalisierung. Forschungsstand und Perspektiven (MA IIP II, PFA)
Veranstaltungstitel englisch
De-Globalisation. State of research and perspectives (MA IIP II, PFA)
Unterrichtssprache
Deutsch
Beschreibung
Globalisierung hat in der letzten Dekade Schwung verloren und scheint teilweise auf dem Rückzug. Politisch erlebten gerade liberale Industrieländer einen „Globalization Backlash“, eine Abschwächung der Unterstützung von Globalisierung und teilweise eine Hinwendung zu Varianten von „Nation-Centred Economic Policies“. Viele Gesellschaften zeigen sich gespalten hinsichtlich der weiteren Befürwortung multilateraler Globalisierung und den Forderungen nach nationen-zentrierter Wirtschaftspolitik. Der Brexit und die Wahl von Donald Trump sind dabei extreme Beispiele für Konsequenzen der Unzufriedenheit von Teilen der Bevölkerung mit Liberalisierung und Globalisierung. Präsident Biden führte Trumps Handelspolitik größtenteils fort. Auch Länder wie Italien, Polen und Indien wurden bzw. werden von Parteien regiert, die Globalisierung und der „Liberal International Economic Order“ (LIO) skeptisch gegenüberstehen. Die Kritik am Multilateralismus und den internationalen Organisationen des Bretton Woods Systems gewann in aufstrebenden Schwellenländern wie China an Bedeutung. Gleichzeitig zeigten nationale Kapitalismusmodelle eine hohe Resilienz und tragen die Entflechtung der Weltwirtschaft mit. Wirtschaftlich wurde Globalisierung in Frage gestellt vor allem durch die gesellschaftlichen Kosten der Weltfinanzkrisen, durch zunehmende Einkommens-Ungleichheit in liberalen Marktwirtschaften und durch die Pandemie, die aufzeigte wie gefährdet globale Lieferketten sein können. Andererseits dokumentieren große Handels- und Kapitalströme, der Aufstieg Chinas, der neue Regionalismus, erfolgreiche Länder des globalen Südens sowie Digitalisierung und Plattformökonomie, dass wirtschaftliche Verflechtung expandiert. Das Seminar untersucht und diskutiert die Debatte anhand der Kapitel im Band „De-Globalisierung“ (Schirm/Busch/Lütz/Walter/Zimmermann (Hrsg.) 2022).
Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen
Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den Diskussionen der Referate, Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung (Teilnahmevoraussetzung) und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier & PowerPoint. Leistungsnachweis: wie Studiennachweis plus Hausarbeit bzw. mündliche (Modulabschluss-)Prüfung
Teilnahmevoraussetzungen
Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per Campus Office (Start ab 01.09.2024, 8:00 Uhr), Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache.
Literaturhinweise
<ol style="list-style-type: none"> 1. Etzioni, Amitai (2018). The rising (more) nation-centered system. <i>The Fletcher Forum of World Affairs</i>, 42(2), 29–53. 2. Flaherty, Thomas M./Rogowski, Ronald (2021) Rising inequality as threat to the Liberal International Order. <i>International Organization</i> 75, Spring 2021, 495-523. 3. Nölke, Andreas (2017) Brexit: Towards a new global phase of organized capitalism? <i>Competition and Change</i>, 21(3), 1-12. 4. Rodrik, Dani (2018) Populism and the economics of globalization. <i>Journal of International Business Policy</i>, 1, 12-33. 5. Schirm, Stefan A. (2023) Alternative World Orders? Russia's Ukraine War and the Domestic Politics of the BRICS. <i>The International Spectator</i> 58(3), 55-73. 6. Schirm, Stefan A. (2024) The societal foundations of German nation-centred economic policies: trade surplus, energy transition, and Eurozone debt. <i>Journal of Contemporary European Studies</i> (online 21 February).